

Eine Handschrift mit den vier Evangelien, gewöhnlich "Lindisfarne Gospels" oder "St. Cuthbert's Gospels" oder auch "Durham Book" genannt; die älteste und schönste Handschrift aus angelsächsischer Zeit. Geschrieben um das Jahr 700 in Lindisfarne. Unsere Seite enthält Matthäus IV, 24 bis V, 10. Ein Priester, namens Aldred, schrieb um die Mitte des X. Jahrhunderts englische Glossen hinein (im Dialekt von Northumbrien); sie enthalten die älteste noch erhaltene englische Evangelienübersetzung. Der Kodex hat eine Schlusschrift, von der Hand Aldreds, die folgende Angaben enthält: Eadfrith, Bischof von Lindisfarne (698—721), schrieb dieses Buch zu Ehren Gottes, St. Cuthberts († 687) und der ganzen Bruderschaft der Heiligen auf dieser Insel; und Ethehwald, Bischof von Lindisfarne (724—740) machte ausser die feste Einfassung und schmückte es nach bestem Vermögen; und Billfrith, der Anachoret, fertigte in Schmiebearbeit das äussere Metallwerk und setzte Gold und Edelsteine daran; und Aldred, der unwürdige arme Priester, schrieb mit Gottes und St. Cuthberts Hilfe die Glossen in Englisch. — Zur Zeit der Reformation war die Handschrift lange Zeit verschollen. Sie gelangte im Anfang des XVII. Jahrhunderts (ihres kostbaren Deckels beraubt) in den Besitz von Robert Cotton und dann, mit dessen ganzer Bibliothek, in das Britische Museum. — Auch diese Handschrift zeichnet sich durch grosse, reich verzierte, farbenprächtige Bilder und Initialen aus, die oft ganze Seiten füllen. Bemerkenswert ist, dass hier auch Gold zur Ausschmückung verwendet ist. Die zahlreichen kleinen Initialen sind mit Farbe gefüllt und mit roten Punkten umgeben. Siehe G. F. Warner, *Illuminated Manuscripts in the British Museum*, second series, 1900; *Facsimiles of Manuscripts and Inscriptions* der Palaeographical Society, Taf. 3. 4. 5. 6. 22. Diesem Werke entnehme ich mit gütiger Erlaubnis von Herrn E. M. Thompson unsere Abbildung und die Transkription des Textes.

Der lateinische Text ist in angelsächsischer Rundschrift geschrieben. Man vergleiche damit die irische Rundschrift des Evangeliers von Kells (Taf. 30); die Form der einzelnen Buchstaben stimmt in beiden Handschriften so vollkommen überein, dass kein Zweifel bestehen kann, dass beide aus derselben Schreibschule hervorgegangen sind. Lindisfarne war in der Tat eine Stiftung irischer Mönche. Ein kleiner Unterschied macht sich insofern bemerklich, als die Buchstaben im Evangeliar von Kells auf manchen Seiten mehr hoch als breit sind (siehe z. B. die Form von a, m, u auf Taf. 30, a. 1. 4), während sie im Evangeliar von Lindisfarne (wenigstens auf unserer Seite) durchgehends ungefähr gleiche Höhe und Breite haben. Am Zeilenende sind die Buchstaben zuweilen aus Raumangel unter einander geschrieben (II, 24).

Über die einzelnen Buchstaben siehe die Erläuterungen zu Taf. 30. Abkürzungen. Auf unserer Seite kommen nur die Abkürzungen der kirchlichen Handschriften vor (II, 1. 19. 23). Auf anderen Seiten finden sich h = *hwa*, q = *que*; nicht nur für m, sondern auch für t ist am Zeilenende zuweilen

ein Strich gesetzt (*novi* = *novi*); für *nostr* steht n̄, für *sunt* öfters s̄. Auch die insularen Zeichen für *eius*, *eis*, *autem*, *per* kommen zuweilen vor (Pal. Soc. I. c.).

Accente über einigen einsilbigen Wörtern (op. 23). Eine Korrektur von der Hand des Glossators (*Wanc*, II, 7).

Am Rande sind die Sektionen des Ammonius und die Parallelstellen nach den Kanones des Eusebius angegeben. Siehe die Erläuterungen zu Taf. 57.

Die englische Glosse ist in angelsächsischer Spitzschrift geschrieben. Siehe über diese Schrift die Erläuterungen zu Taf. 32. Man beachte das offene und das geschlossene a (1. 2. 3), das gespaltene f und s (1. 4), das runde d (1), ferner g (1. 3), r (1). Für die Laute, die man heute durch th ausdrückt, steht in der Regel ein rundes, mit einem schrägen Strich versehenes d (4. 5), oder die Dornrunne, doch diese findet sich nur in der Abkürzung für *thas* (II, 1, am Rande); die Kürzung ist durch einen Querstrich angedeutet. — Das tironische Zeichen für *er* ist für *and* gesetzt (1. 3). — Accente finden sich zuweilen auf einsilbigen Wörtern (*Wu*, II, 7; *Iff*, II, 11). — In Z. 5 ist e durch zwei Punkte getilgt (*faide*).

<p>v̄el gesprung and gesead mersung his et abiit opinio eius in alle syria in totam syriam and gebrohtun him alle et obtulerunt ei omnes da yf̄le h̄efdon male habentes mid monig fald̄p unhalo uariis languoribus and mid fondgeldum vel mid costungum et tormentis begetna vel tornumena comprehensos and ða diobles et qui daemonia h̄afdon and bræsc̄ec habebant et lunati and eord c̄ryplas cos et paralyticos and gebota hea et curauit eos and gefylgd̄on hine et secutae sunt eum ðreat̄e moniga turbæ multæ of galilea and of ðær byrig de galilæa et decapo and lim et hierosolim̄is and of iudea and of et de iudæa et de bihonda iordanen trans iordanen si ges̄eh wutolice ðreat̄as m̄ xxiii Uidens autem turbas gestag in mor ascendit in montem and mid ðy gesatt geneolecedon et cum sedisset accessit to him runt ad eum deignas his discipuli eius and untynde mud his Et aperiens os suum gelærde hea cuoed̄ docebat eos dicens</p>	<p>bidon vel from eadge ða ðærferdo of gaste Beati pauperes spiritu fordon hiora is quoniam ipsorum est ric heofna regnum caelorum eadge bidon ða milde ford̄on Beati mites quoniam ða agnegad ipsi posidebunt eordo terram eadge bidon ða ðe gemenas nú Beati qui lugunt nunc fordon ða quoniam ipsi gefroefred bidon consolabuntur eadge bidon ða de h̄ynggrad Beati qui esuriunt and ðyrstas soðfestnisse et sitiunt iustitiam fordon ða ilco quoniam ipsi gefylled bidon vel geriorded saturabuntur eadge bidon miltheorte Beati misericordes fordon hiora vel ða quoniam ipsi miltheortnise misericordiam him gefylges consequentur eadge bidon clæne of hearte vel from Beati mundo corde fordon ða god quoniam ipsi deum gesas uidebunt eadge bidon si b̄/sume vel frid̄georne Beati pacifici fordon ða suna quoniam ipsi filii godes geceigd̄ bidon vel genemned̄ dei uocabuntur eadge bidon ða de oehtnisse Beati qui persecutionem</p>	<p>eadge bidon ða ðærferde h̄at is ún spoeðge menn vel únsynlige fordon hia agan godes f̄[ic]  fordon ða milde gbyes h̄ilv̄giend̄[ra] eordo 5  eadge bidon ða ðe ðyrstas and h̄ynggrad afer soðfest nisse ford̄on ða gefylled bidon in eec lif 10  eadge bidon ða clæne hearte bute esuice and eghwoelcum facne ford̄on hia gesas god in ecnise 20  eadge bidon ða frid̄georne ða de hea buta eghwoelcum flita and toge behald̄a[n] ða sint godes sun̄[a] genemned̄</p>
--	--	---